

Georg Renner als Direktor der Berufsschulen eingeführt

Leitsatz des Neuen: „Eine gute Schule muß jeden Tag erarbeitet werden“

Der gebürtige Schwabe trägt Verantwortung für circa 2000 Schüler, 100 Klassen und 80 Lehrer

Von
Martin Riedlaicher

Waldkirchen.

Nach langer Vakanz ist der Posten des Berufsschulleiters endlich neu besetzt. Abteilungsleiter Armin Off von der Regierung hat jetzt Studiendirektor Georg Renner bei einem Festakt in sein Amt eingeführt.

Renner leitet ab jetzt die Staatliche Berufsschule mit Berufsaufbauschule und den Berufsfachschulen für Hauswirtschaft und für Kinderpflege samt den Außenstellen Grafenau. Er ist verantwortlich für circa 2000 Schüler in 100 Klassen und 80 Lehrer.

Die neuen Möglichkeiten nach der Grenzöffnung hätten ihn als Bayerischen Schwaben in den Bayerwald gelockt, sagte der Neue in einem Selbstportrait. Eine Verbindung gab es aber schon vorher: Sein Familienname wurzelt im Bereich Bayerwald/Böhmerwald.

Bei seiner humorvollen Vorstellung ging er auch auf die „Sterne“ ein. Er sei vom Zeichen her ein Stier. Was bedeutet: „Es dauert lange, bevor er was krumm nimmt,

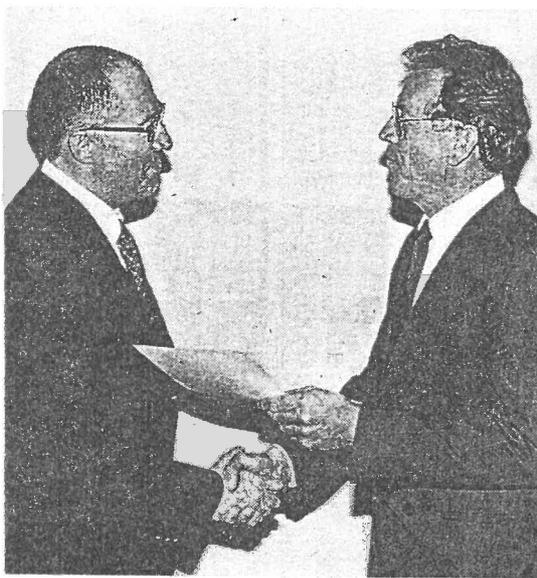
wenn aber, dann Gnade Ihnen Gott.“

„Ich bin der Lernende“, sagte er gegenüber den Lehrer-Kollegen. „Sie sind die Wissenden.“ Er bat die übrigen Lehrer, ihn möglichst schnell zu einem Wissenden zu machen.

Zwei Grundsätze gab er sich und den Kollegen vor: Offenheit und Ehrlichkeit und: „Immer die Belange der Schüler im Vordergrund sehen.“ Noch einen Leitsatz stellte er an den Anfang seiner Arbeit: „Eine gute Schule muß täglich erarbeitet werden.“

Zum Werdegang des neuen Schulleiters: Georg Renner (Jahrgang 1955) ist Sohn eines mittelständischen Unternehmers und stammt aus Günzburg. Der „passionierte Familienmensch“ (Eigenaussage) ist verheiratet und hat drei Kinder.

Nach dem Studium (Lehramt an beruflichen Schulen, Hauptfächer Ernährung/Sozialkunde) an der TU München 1976 bis 1980 ging es auf der Karriereleiter steil aufwärts: Referendar 1980 bis 1982 in München und Ingolstadt, Anstellungsprüfung 1982, 1982 bis 1989 an der Berufsschule in Kaufbeuren, 1982 Studienrat zur Anstellung, 1984 Studienrat, 1987 Oberstudienrat, von



Abteilungsleiter Armin Off (rechts) von der Regierung überreichte dem neuen Schulleiter Georg Renner die Ernennungsurkunde.
(Foto: Riedlaicher)

1989 bis 1993 Mitarbeiter im Ministerium, 1990 Studiendirektor, 1993 Leiter der Außenstelle Bad Wörishofen der Berufsschule Mindelheim. Sei 1. November ist er offiziell Schulleiter in Waldkirchen und Grafenau. Sein Lebenslauf weist noch eine lange Liste von ehrenamtlichen Engagements auf, für Lehrer-Verbände, für die Fortbildung.

Renner's Stellvertreter Studiendirektor Hermann Reinhart – er hatte zuletzt die Schule übergangsmäßig geleitet – hatte zu Beginn der Feier den neuen Chef begrüßt. Er fand dabei kritische Worte für die Regierung angesichts des langwierigen Prozederes auf der Suche nach dem neuen Mann. „Sie kommen in ein feines Haus“,

sagte Reinhart zu seinem neuen Kollegen.

Ähnlich äußerte sich Studiendirektor Michael Liebl als Personalratsvorsitzender. Von allen Seiten werde der hiesigen Berufsschule ein gutes Klima bescheinigt. Mit diesem „Waldkirchner Geist“ heiße das Kollegium den neuen Leiter willkommen.

Armin Off, zuständiger Abteilungsleiter an der Regierung, formulierte in seiner Rede ein „Berufsbild“ eines Schulleiters: Er brauche eine überdurchschnittliche Qualifikation als Lehrer, gründliche Kenntnisse in der Menschenführung, herausragende Kenntnisse im Schulrecht und in der Schulorganisation.

Immer mehr Erziehungsverantwortung werde an die Schule abgegeben, beklagte er. „Die Gesellschaft hat sich daran gewöhnt, all das, womit sie selbst nicht fertig wird, der Schule aufzuhalten. Und das ist eine Menge.“ Grade deshalb müsse sich der Schulleiter besonders um Lehrer und Schüler kümmern. „Seine Funktion als Ratgeber ist mehr denn je gefragt.“

Zwei Gruppen der Schüler hatten den Abend mit Liedern und Stücken gestaltet.